

Mails negativ (anonym)

Gesendet: Montag, 11. April 2022 18:13

Betreff: AW: Verkehrsdehng---eine gute Idee oder schlicht schlecht?

Sehr geehrte

vielen Dank für Ihre Mail.

Es tut uns leid, wenn Sie unseren Gedanken zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch Herausnahme des Individualverkehrs nicht folgen können. Der Grundgedanke ist dabei, dass es sich für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität lohnt, einen weiteren Weg zu Fuß zurück zu legen. Deshalb fallen einige Parkplätze im Nahbereich der Innenstadt weg. In der Testphase sind dies leider noch mehr als im Endausbau. Die Wege von den Parkplätzen zu den Gewerbetreibenden in Königsteins Innenstadt halten wir allerdings alle für zumutbar.

Letztendlich will die Stadt Königstein mit dem Verkehrs-„Versuch“ eine Variante testen, die auch die Möglichkeiten für die Gewerbetreibenden in der Georg-Pingler-Straße deutlich verbessern, weil die vielen Busse nicht mehr vor der Haustür stehen und warten.

Der Kaupzinerplatz erhält aktuell keine Aufwertung, da es sich lediglich um die Verkehrsflächen handelt die umgebaut werden. Im Ausbau der gesamten Anlage, wird der Platz mit Inbegriffen sein. Essentiell ist hier allerdings die Frage, auf welche Seite fahren künftig die Busse. Setzt sich der Versuch durch, müssen wir die Bushaltestellen mit einplanen, setzt er sich nicht durch, müssen wir die Bushaltestellen auf der anderer Stelle planen. Hier ist auch zu bedenken, dass die aktuelle Situation nicht mehr lange funktionieren würde, da die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden müssen und hier einfach der Platz entlang der Georg.-Pingler-Straße nicht ausreicht um eine gleiche Anzahl an Haltestellen darzustellen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Der Parkplatz ist nicht als Durchgangsverkehr gedacht, hier sollen nur die Autos hinfahren, die auch einen Parkplatz suchen. Der Durchgangsverkehr fährt künftig über die Adelheidstraße in die Klosterstraße.

Die gelbe Markierung am Zebrastreifen an der Kur- und Stadtinformation bedeutet keinen Parkplatz, es markiert viel mehr einen Bereich, in dem Die Fußgänger sicher stehen und schauen können, ob von der Frankfurter Straße aus ein Auto kommt. Eine Verbreiterung des Gehweges wenn sie so wollen.

Das Schild mit dem LKW Verbot ist bereits im Bestand vorhanden, da die Frankfurter Straße hier eine Einbahnstraße ist. Ab dem 25.4 wird das Schild entfernt und die LKW's dürfen zum entladen in die Frankfurter Straße/ Georg-Pingler-Straße fahren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

Gesendet: Montag, 11. April 2022 12:34

Betreff: Verkehrsdrehung---eine gute Idee oder schlicht schlecht?

Sehr geehrte Damen und Herren von der Verkehrsdrehung,
sehr geehrte Frau [redacted] und sehr geehrte Frau [redacted], beide Fachbereich [redacted] t. Ich dachte, das passt vom Thema, etwas Planen und dann noch gut für die Umwelt

Letzte Woche war ja dieser wunderschöne Din A 4 Zettel in der KöWo und uns wurden sogar noch ein paar Exemplare ins Geschäft gebracht, wo uns diese neue Idee näher gebracht werden soll.

Ich arbeite in Königstein seit über 25 Jahren und komme von ausserhalb. Ich fahre im Sommer ab und zu mit Fahrrad, was aber bei einem einstündigen Fahrtweg, einfache Strecke, doch zumindest bei mir gutes Wetter erfordert, damit ich es auch mache. Denn ich muss durch Feld, Wald und Wiesen und bergauf die meiste Zeit.

Mein Auto parke ich in der Tiefgarage gegen einen monatlichen Obulus an den Betreiber der Garage. Nicht billig, aber immer noch besser wie täglich nicht mit dem Auto kommen zu können. Um die Umwelt zu schonen, haben wir eine Fahrgemeinschaft, was die Kosten und die Anzahl der Autos halbiert.

Wenn ich nun nicht in Königstein arbeiten würde, wüsste ich nicht, warum ich nach Königstein fahren sollte. Die Geschäfte werden gefühlt immer weniger, dafür gibt es immer mehr Versicherungsmakler, Frisöre, aber noch nicht mal einen ordentlichen Metzger, sehr traurig.

Jetzt, mit dieser tollen Idee wird Königstein noch unattraktiver gemacht. Eine Idee, die Geld verschlingt für die Planung, da IMB Plan sicherlich nicht kostenfrei gearbeitet hat, für den Umbau, damit die Busse nun auf der anderen Seite parken können. Viel Kosten und wenig Nutzen.

Was haben die noch verbliebenen Einzelhandelsgeschäfte von dieser tollen Idee? Unsere Kunden fanden die Parkplatzsituation jetzt schon nicht toll, danach, ich hoffe, sie kommen dennoch. Da ich in einem Bequemschuhgeschäft mit Orthopädie arbeite, sind manche der Kunden auf den Rolator oder sonstige Hilfe angewiesen.

Was soll der Nutzen davon sein? Wo liegt er? Es fallen durch die Umbaumaßnahmen 21 1-Stunden Parkplätze weg, 11 in der Georg-Pingler Strasse und 10 in der Adelheidstrasse und 3 oder 4 Kurzzeitparkplätze vor Bovet und Lahmann.

Ich verstehe, dass das Eiscafe eventuell davon profitiert, dass die Busse nicht davor parken, aber sonst? Dadurch wird der langweilige Kapuzinerplatz weder hübscher noch aufgewertet.

Laut Ihrem Plan stehen die Taxen dann auf den ehemals Kurzzeitparkplätzen vor Bovet. Wo die Taxen standen, halten Busse, die nur Menschen aussteigen lassen und dann fahren sie wohl in die Adelheidstrasse, wo sie ihre Pause in der reinen Wartezone für Busse machen, um dann wieder loszufahren, um die Menschen dann in der Georg-Pingler Str. auf der Seite des Parks, wo früher 11 Parkplätze waren und Altglascontainer, die Menschen wieder einsteigen zu lassen. Umweltschutz gleich null, jetzt muss der Bus mehr Strecke fahren, super. Aber im Winter haben die Fahrer dann auch durch den Spaziergang zur Toilette oder zum Büdchen für einen Kaffee, gleich die Gelegenheit den Park mit einem Spaziergang zu queren.

Ich liebe den Satz, ...lange Aufenthaltszeiten sind in der Zukunft nicht mehr.....allerdings treffen diese Entscheidungen nicht die Stadt, sondern die Fahrplanersteller möchte ich mal meinen. Sonst würden Sie nicht schreiben ...Für Linien, für die Verlegung zu aufwendig ist.....

In Ihrer Erläuterung steht, PKWs und LKWs werden über den Parkplatz geleitet. Super, die Parkplatzsuche war dort sowieso schon interessant, wenn man die Autos dort beobachtet hat und wenn dann noch der Verkehr durchfährt, weil er dort drüber geleitet wird, wird es noch gemütlicher.
LKWs dürfen laut einem Schild am Anfang der Hauptstrasse bei Bovet überhaupt nicht einfahren, aber man leitet sie dann 10m weiter hinten laut Ihrem Text über den Parkplatz. Muss man das Verstehen?

Was erreicht man also mit dieser Massnahme, ausser Verkehrschaos?

Ist schon jemand aufgefallen, dass die Busse aus der Adelheidstrasse kommend Vorfahrt vor den Bussen aus der Frankfurter Strasse haben, aber wahrscheinlich regeln die Busfahrer das per Handzeichen, wenn der Stau beim Kreisel angekommen sein sollte.

Man hat **mehr Verkehr durch die Busse**, die nun drei Parkstellen haben, egal ob sie da nur Ausstieg, nur Parkposition oder alles in einem haben, **nichts mit Umweltschutz**

Man hat **Kosten**, die sicherlich für andere Dinge genutzt werden können. Reparaturen von Schlaglöchern zum Beispiel

Man hat **weniger Menschen, die Königstein besuchen**, weil **unattraktiv**, kein gutes Stadtmarketingman, schlecht für die Gewerbesteuer.

Man erhält **weniger Autoverkehr, weil die Menschen abwandern ins MTZ oder umliegende Gemeinden**, dafür **mehr Diesibusverkehr**, die zumindest die Schüler nutzen. Sicherlich nicht so sehr die Besucher von Königstein.

Was passiert eigentlich mit dem Zebrastreifen, der auf der Frankfurter Strasse in Höhe Kur und Stadtinformation ist? Da wurde ein schöner gelber Parkplatz darüber gemalt? Teilen sich den nun die Fussgänger mit dem einen parkenden Auto, ich vermute, dass Auto der Stadtpolizei?

Meine abschliessende Frage

Warum macht man so einen aufwendigen Test mit massiven Umbaumassnahmen? Hätte es für einen Test nicht gereicht, die Georg Pingler Strasse für Autos zu sperren? Das hätte auch 11 der Parkplätze gekostet, aber nicht die anderen alle, es hätte kein Geld für Planung und Umbau gekostet und verzeihen Sie mir, wenn ich nicht denke, dass ein Test, der im Vorhinein soviel Geld verbraucht, jemals als Fehlschlag ausgewiesen werden würde.

Was soll diese Aktion den Fahrradfahrern bringen? Die Regelung, als Fahrradfahrer gegen den Verkehr in ein Einbahnstrassen fahren zu können, naja, das macht Königstein nicht attraktiv fürs Fahrradfahren. Das könnte auch an der hügeligen Situation liegen. Und das kann die Verkehrsdrehung nicht ändern.

Die Menschen, die jetzt an der Bushaltestelle wohnen, finden es wahrscheinlich nett, dass die Busse nun weiter weg stehen. Die Menschen in der Klosterstrasse, in der Limburger Strasse und all den anderen Strassen, wo jetzt der mehr Verkehrt durchfährt, weil irgendwie müssen die Autos in und aus der Tiefgarage fahren, sehen es wahrscheinlich anders.

Aber dies ist ja auch nur meine Meinung, sie baten um Kritik und Anregung, Lob kann ich dafür keines aussprechen und ich hoffe, dass Ihr toller Test es nicht schafft, noch mehr Einzelhändler aus der Stadt zu vertreiben.

Eine Reaktion Ihrerseits auf meine Gedanken fände ich sehr nett.



[REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 12. April 2022 12:14

Betreff: AW: AW: Verkehrsdrehung---eine gute Idee oder schlicht schlecht?

Sehr geehrte [REDACTED]

vielen Dank für Ihre Mail.

Die Parkplätze in der Wiesbadener Straße entfallen zunächst nicht. Das Radverkehrskonzept ist zum einen noch nicht beschlossen und zum anderen ein Konzept. Heruntergebrochen eine Ansammlung von Ideen die getätigt werden könnten / sollten um den Radverkehr zu fördern. Jeder einzelne Maßnahme muss von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden, da hierfür auch Gelder bereit gestellt werden müssen. Der Konzeptersteller hatte festgestellt, dass die Wiesbadener Straße im Bestand zu schmal ist um einen separaten Radweg auszuweisen. Da die Straßenparzelle nicht verbreitert werden kann, wäre ein Entfall der Stellplätze notwendig. Ob diese Maßnahme umgesetzt wird, unserer Wissens nach heute noch keine sagen, da wie beschrieben die städtischen Gremien hierüber beraten werden. Hier fließt natürlich auch der Input der Bürger ein.

Die Parkplätze in der Innenstadt sind aktuell (nach Abschluss der Baumaßnahme) der P1, der P2, die Wiesbadener Straße, die hintere Georg-Pingler-Straße, die Tiefgarage unter der Stadtgalerie und das Parkhaus in der Kirchstraße. Ein Parkdeck unter der Konrad-Adenauer-Anlage war in den städtischen Gremien bislang nicht mehrheitsfähig. Der Verkehrsversuch kann natürlich auch hier neue Kenntnisse geben, ob ein Parkdeck/ Parkhaus o.ä. sinnvoll wäre oder nicht.

Den Erfolg/ Misserfolg des Versuches erkennen wir an verschiedensten Faktoren. Natürlich auch die subjektive eigene Wahrnehmung, aber auch die Meinung der Bürger/ Gewerbetreibenden. Daher haben wir zur Meinungsabgabe aufgerufen. Natürlich wird zunächst eine gewisse Gewöhnungsphase entstehen, bis sich alle Verkehrsteilnehmer an die geänderte Verkehrsführung gewöhnt haben. Der Versuch wird von uns als Stadt, aber auch vom Ingenieurbüro eng begleitet.

Sie haben selbstverständlich recht. Leider ist im Einleger hier ein Fehler enthalten. Das Abbiegen aus der hinteren Georg-Pingler-Straße wird weiterhin links und rechts möglich sein. Nur geradeaus in die gegenüberliegende Georg-Pingler-Straße darf künftig nicht mehr gefahren werden. Die Beschilderung wird in den nächsten 2 Wochen entsprechend vorgenommen. Ein entsprechender Hinweis wird in der kommenden KöWo gedruckt.

Die neuen Busbahnsteige sind, entgegen der heute vorhandenen auf der anderen Seite, barrierefrei ausgeführt und könnten auch längerfristig genutzt werden. Da der Individualverkehr nicht mehr die Umfahrung fährt, wird hier auch eine Beruhigung des Verkehrs eintreten. Auch werden Zebrastreifen entstehen, die den Schülerinnen und Schülern eine Überquerung vereinfachen sollen.

Die getrennten Bussteige in der Adelheidstraße und Georg-Pingler-Straße sind nur während Bauzeit so angeordnet. Künftig wird es so sein, dass in der Georg-Pingler-Straße ausgestiegen wird und hier auch eingestiegen werden kann. In der Adelheidstraße sind lediglich Wartezonen vorgesehen. Zusätzlich kann, falls die Anzahl der Busse das in den Spitzenzeiten erfordert, ein Aussteigen in der Hauptstraße erfolgen.

Die Aufwertung des Kapuzinerplatzes wird im Zuge der gesamten Planung erfolgen. Hier existieren viele Ideen, eine abschließende Meinung haben wir hier noch nicht, diese wird am Ende auch von den städtischen Gremien beschlossen. . Essentiell ist hier allerdings die Frage, auf welcher Seite fahren künftig die Busse. Setzt ich der Versuch durch, müssen wir die Bushaltestellen mit einplanen, setzt er sich nicht durch, müssen wir die Bushaltestellen an anderer Stelle planen.

Wir sind generell an den Meinungen der Bürger und Gewerbetreibenden interessiert und freuen uns über Feedback. Wir nehmen natürlich jede Anregung und Kritik ernst und werden im Laufe des Versuches an entsprechender Stelle evtl. noch nachjustieren müssen. Auch die Frage nach den Kurzzeitparkplätze wird bestimmt noch einmal diskutiert und auch hier ist die letzte Entscheidung noch nicht gefallen.

Wir hoffen Ihr Fragen beantwortet zu haben.



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!



Gesendet: Dienstag, 12. April 2022 10:57



Betreff: Aw: AW: Verkehrsdrehung---eine gute Idee oder schlicht schlecht?

Sehr geehrter 

vielen Dank für die schnelle Antwort Ihrerseits.

Auch mir tut es leid, dass Sie meinen Gedanken, dass durch Wegfall von nochmals 25 Parkplätzen plus den Wegfall von wie vor einigen Wochen in der Königsteiner Woche gemeldet, von weiteren 28 Stellplätzen in der Wiesbadener Strasse, mich nicht glücklich macht. Und dies in der Wiesbadener Strasse, nur damit die Fahrradfahrer künfig gegen die Einbahnstrasse fahren können.

Nicht, weil ich einen der wegfallenden Parkplätze nutze, aber alle Besucher, die die Geschäfte in der Innenstadt eventuell besuchen würden. Anwohner, die dort parken!
Sie wären nun gezwungen, die private, für eine Kleinstadt sehr teure Tiefgarage zu nutzen. Selbst in Frankfurt im Skyline Plaza kann man ohne etwas konsumieren zu müssen, **eine Stunde kostenlos parken**, dann kostest es wie hier 1,50Euro pro Stunde.
Hinzukommt, dass es auch Menschen gibt, die sich aus verschiedenen Gründen in Tiefgaragen unwohl fühlen.
Wo sind Ihre angepriesenen Parkplätze in der von Ihnen zumutbaren Entfernung für die Kunden der Ladenbesitzer in der Goerg-Pingler Strasse und Innenstadt?
Wo finden wir diese, damit wir sie unseren Kunden nennen können?

Wir wissen aus eigener Erfahrung, was es heisst, schlecht erreichbar zu sein!

Gerade weil unser Laden einige ältere Menschen mit Gehproblemen als Kunden hat, wissen wir es. Wir waren über ein halbes Jahr kaum zu erreichen, als die Klosterstrasse grundsaniert wurde.

Ein Mensch im Rollstuhl, mit Rollator, mit Krücken, nimmt keinen langen Fussmarsch in Kauf, sondern wandert ab in Gemeinden, die ihm angenehmer sind. Für Sie mag das in Ordnung sein, für uns ist es geschäftsschädigend.

Woran wird übrigens der Erfolg oder Misserfolg Ihres Tests festgemacht?

Anhand der Geschäftseinnahmen in diesem Zeitraum , ob sie gestiegen oder gefallen sind?

Dem Eindruck von Menschen, die nun in der Aussengastronomie sitzen?

Dem Bauchgefühl von Anwohnern?

Dem Bauchgefühl von Menschen, die es nach Königstein geschafft haben?

Woran machen Sie das Scheitern oder Gelingen der Verkehrsdrehung fest? Dazu muss es ja jetzt schon einen Plan geben.

Leider fehlt mir in Ihrer Antwort auch die Antwort zur Frage, warum man aus dem hinteren Teil der Georg-Pingler Strasse nur noch rechts herum durch den unteren Teil der Klosterstrasse, der Limburger Strasse zur B8 fahren darf? Statt den viel kürzeren Weg oben über die Klosterstrasse und Adelheidstrasse? Ihr Plan bedeutet eine Verlagerung des Verkehrs auf weniger Strassen.

Des weiteren hoffe ich, dass meine Mitmenschen die "Verbreiterung des Bürgersteiges (gelber Kasten auf Zebrastreifen) als solches erkennen. Mir war es ja ohne Ihre Erklärung nicht möglich.

Eine Schaffung von Busbahnsteigen, die nach Ihrer Ausführung, falls die Drehung als Erfolg gewertet wird, dann wohl wieder umgebaut werden müssen, damit diese den heutigen Massgaben Rechnung tragen, finde ich als Steuerzahler auch "sehr gut". Dass der Umbau auf der anderen Seite auch nötig wäre, falls die Drehung für gescheitert erklärt wird, ist mir klar.

Ich halte es auch für gefährlich und unpraktisch, dass Menschen zur Parkseite aussteigen und dann die Strasse queren müssen, um zu den Geschäften auf der anderen Seite zu kommen. Die ganzen Schüler queren dann höchstwahrscheinlich ungeregelt den Busverkehr, um von der Seite der Schule zum Einstieg zu kommen.

Und zur Zeit sieht man viele aufgeregte Menschen, die quer durch den Park hetzen, um den Bus zu bekommen, da keiner wohl weiss, wo der Bus steht, sehr kundenunfreundlich.

Es gibt Königsteiner, die uns sagen, " in die Innenstadt nur wenn alle Stricke reißen, sonst meide ich diese". Und seien Sie sich dessen Gewiss, Menschen von Ausserhalb, die diese Parkplatzsituation antreffen, werden sicherlich nicht anders denken.

Danke für die Aussage, dass der Kapuzinerplatz dadurch derzeit keine Aufwertung erfährt. Welche Aufwertung würde er denn später erfahren?

Ich bedanke mich im voraus, dass Sie sich wieder die Zeit nehmen, meine Gedanken zum Thema zu lesen und meine Fragen zu beantworten.

In diesem Sinne, danke für Ihre Zeit

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature]

[Redacted signature]

[Redacted signature]

vielen Dank für Ihre Mail.

Es tut uns leid, wenn Sie unseren Gedanken zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch Herausnahme des Individualverkehrs nicht folgen können. Der Grundgedanke ist dabei, dass es sich für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität lohnt, einen weiteren Weg zu Fuß zurück zu legen. Deshalb fallen einige Parkplätze im Nahbereich der Innenstadt weg. In der Testphase sind dies leider noch mehr als im Endausbau. Die Wege von den Parkplätzen zu den Gewerbetreibenden in Königsteins Innenstadt halten wir allerdings alle für zumutbar.

Letztendlich will die Stadt Königstein mit dem Verkehrs-„Versuch“ eine Variante testen, die auch die Möglichkeiten für die Gewerbetreibenden in der Georg-Pingler-Straße deutlich verbessern, weil die vielen Busse nicht mehr vor der Haustür stehen und warten.

Der Kaupzinerplatz erhält aktuell keine Aufwertung, da es sich lediglich um die Verkehrsflächen handelt die umgebaut werden. Im Ausbau der gesamten Anlage, wird der Platz mit Inbegriffen sein. Essentiell ist hier allerdings die Frage, auf welche Seite fahren künftig die Busse. Setzt sich der Versuch durch, müssen wir die Bushaltestellen mit einplanen, setzt er sich nicht durch, müssen wir die Bushaltestellen auf der anderen Stelle planen. Hier ist auch zu bedenken, dass die aktuelle Situation nicht mehr lange funktionieren würde, da die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden müssen und hier einfach der Platz entlang der Georg.-Pingler-Straße nicht ausreicht um eine gleiche Anzahl an Haltestellen darzustellen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

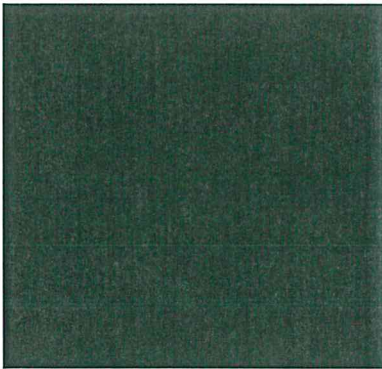
Der Parkplatz ist nicht als Durchgangsverkehr gedacht, hier sollen nur die Autos hinfahren, die auch einen Parkplatz suchen. Der Durchgangsverkehr fährt künftig über die Adelheidstraße in die Klosterstraße.

Die gelbe Markierung am Zebrastreifen an der Kur- und Stadtinformation bedeutet keinen Parkplatz, es markiert viel mehr einen Bereich, in dem Die Fußgänger sicher stehen und schauen können, ob von der Frankfurter Straße aus ein Auto kommt. Eine Verbreiterung des Gehweges wenn sie so wollen.

Das Schild mit dem LKW Verbot ist bereits im Bestand vorhanden, da die Frankfurter Straße hier eine Einbahnstraße ist. Ab dem 25.4 wird das Schild entfernt und die LKW's dürfen zum entladen in die Frankfurter Straße/ Georg-Pingler-Straße fahren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen



www.koenigstein.de

www.heilklima.de



Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.

Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!



Gesendet: Montag, 11. April 2022 12:34



Betreff: Verkehrsdrehung---eine gute Idee oder schlicht schlecht?

Sehr geehrte Damen und Herren von der Verkehrsdrehung,

sehr geehrte ... , beide Fachbereich ... /elt. Ich dachte, das passt vom Thema, etwas ... und dann noch gut für die

Letzte Woche war ja dieser wunderschöne Din A 4 Zettel in der KöWo und uns wurden sogar noch ein paar Exemplare ins Geschäft gebracht,

wo uns diese neue Idee näher gebracht werden soll.

Ich arbeite in Königstein seit über 25 Jahren und komme von ausserhalb. Ich fahre im Sommer ab und zu mit Fahrrad, was aber bei einem einstündigen Fahrtweg, einfache Strecke, doch zumindest bei mir gutes Wetter erfordert, damit ich es auch mache. Denn ich muss durch Feld, Wald und Wiesen und bergauf die meiste Zeit.

Mein Auto parke ich in der Tiefgarage gegen einen monatlichen Obulus an den Betreiber der Garage. Nicht billig, aber immer noch besser wie täglich nicht mit dem Auto kommen zu können. Um die Umwelt zu schonen, haben wir eine Fahrgemeinschaft, was die Kosten und die Anzahl der Autos halbiert.

Wenn ich nun nicht in Königstein arbeiten würde, wüsste ich nicht, warum ich nach Königstein fahren sollte. Die Geschäfte werden gefühlt immer weniger, dafür gibt es immer mehr Versicherungsmakler, Frisöre, aber noch nicht mal einen ordentlichen Metzger, sehr traurig.

Jetzt, mit dieser tollen Idee wird Königstein noch unattraktiver gemacht. Eine Idee, die Geld verschlingt für die Planung, da IMB Plan sicherlich nicht kostenfrei gearbeitet hat, für den Umbau, damit die Busse nun auf der anderen Seite parken können. Viel Kosten und wenig Nutzen.

Was haben die noch verbliebenen Einzelhandelsgeschäfte von dieser tollen Idee? Unsere Kunden fanden die Parkplatzsituation jetzt schon nicht toll, danach, ich hoffe, sie kommen dennoch. Da ich in einem Bequemschuhgeschäft mit Orthopädie arbeite, sind manche der Kunden auf den Rolator oder sonstige Hilfe angewiesen.

Was soll der Nutzen davon sein? Wo liegt er? Es fallen durch die Umbaumaassnahmen 21 1-Stunden Parkplätze weg, 11 in der Georg-Pingler Strasse und 10 in der Adelheidstrasse und 3 oder 4 Kurzzeitparkplätze vor Bovet und Lahmann.

Ich verstehe, dass das Eiscafe eventuell davon profitiert, dass die Busse nicht davor parken, aber sonst? Dadurch wird der langweilige Kapuzinerplatz weder hübscher noch aufgewertet.

Laut Ihrem Plan stehen die Taxen dann auf den ehemals Kurzzeitparkplätzen vor Bovet. Wo die Taxen standen, halten Busse, die nur Menschen aussteigen lassen und dann fahren sie wohl in die Adelheidstrasse, wo sie ihre Pause in der reinen Wartezone für Busse machen, um dann wieder loszufahren, um die Menschen dann in der Georg-Pingler Str. auf der Seite des Parks, wo früher 11 Parkplätze waren und Altglascontainer, die Menschen wieder einsteigen zu lassen. Umweltschutz gleich null, jetzt muss der Bus mehr Strecke fahren, super. Aber im Winter haben die Fahrer dann auch durch den Spaziergang zur Toilette oder zum Büdchen für einen Kaffee, gleich die Gelegenheit den Park mit einem Spaziergang zu queren.

Ich liebe den Satz, ...lange Aufenthaltszeiten sind in der Zukunft nicht mehr.....allerdings treffen diese Entscheidungen nicht die Stadt, sondern die Fahrplanersteller möchte ich mal meinen. Sonst würden Sie nicht schreiben ...Für Linien, für die Verlegung zu aufwendig ist.....

In Ihrer Erläuterung steht, PKWs und LKWs werden über den Parkplatz geleitet. Super, die Parkplatzsuche war dort sowieso schon interessant, wenn man die Autos dort beobachtet hat und wenn dann noch der Verkehr durchfährt, weil er dort drüber geleitet wird, wird es noch gemütlicher.

LKWs dürfen laut einem Schild am Anfang der Hauptstrasse bei Bovet überhaupt nicht einfahren, aber man leitet sie dann 10m weiter hinten laut Ihrem Text über den Parkplatz. Muss man das Verstehen?

Was erreicht man also mit dieser Massnahme, ausser Verkehrschaos?

Ist schon jemand aufgefallen, dass die Busse aus der Adelheidstrasse kommend Vorfahrt vor den Bussen aus der Frankfurter Strasse haben, aber wahrscheinlich regeln die Busfahrer das per Handzeichen, wenn der Stau beim Kreisel angekommen sein sollte.

Man hat **mehr Verkehr durch die Busse**, die nun drei Parkstellen haben, egal ob sie da nur Ausstieg, nur Parkposition oder alles in einem haben, **nichts mit Umweltschutz**

Man hat **Kosten**, die sicherlich für andere Dinge genutzt werden können. Reparaturen von Schlaglöchern zum Beispiel

Man hat **weniger Menschen, die Königstein besuchen**, weil **unattraktiv**, kein gutes Stadtmarketingman, schlecht für die Gewerbesteuer.

Man erhält **weniger Autoverkehr, weil die Menschen abwandern ins MTZ oder umliegende Gemeinden**, dafür **mehr Dieselbusverkehr**, die zumindest die Schüler nutzen. Sicherlich nicht so sehr die Besucher von Königstein.

Was passiert eigentlich mit dem Zebrastreifen, der auf der Frankfurter Strasse in Höhe Kur und Stadtinformation ist? Da wurde ein schöner gelber Parkplatz darüber gemalt? Teilen sich den nun die Fussgänger mit dem einen parkenden Auto, ich vermute, dass Auto der Stadtpolizei?

Meine abschliessende Frage

Warum macht man so einen aufwendigen Test mit massiven Umbaumassnahmen? Hätte es für einen Test nicht gereicht, die Georg Pingler Strasse für Autos zu sperren? Das hätte auch 11 der Parkplätze gekostet, aber nicht die anderen alle, es hätte kein Geld für Planung und Umbau gekostet

und verzeihen Sie mir, wenn ich nicht denke, dass ein Test, der im Vorhinein soviel Geld verbraucht, jemals als Fehlschlag ausgewiesen werden würde.

Was soll diese Aktion den Fahrradfahrern bringen? Die Regelung, als Fahrradfahrer gegen den Verkehr in ein Einbahnstrassen fahren zu können, naja, das macht Königstein nicht attraktiv fürs Fahrradfahren. Das könnte auch an der hügeligen Situation liegen. Und das kann die Verkehrsdrehung nicht ändern.

Die Menschen, die jetzt an der Bushaltestelle wohnen, finden es wahrscheinlich nett, dass die Busse nun weiter weg stehen. Die Menschen in der Klosterstrasse, in der Limburger Strasse und all den anderen Strassen, wo jetzt der mehr Verkehr durchfährt, weil irgendwie müssen die Autos in und aus der Tiefgarage fahren, sehen es wahrscheinlich anders.

Aber dies ist ja auch nur meine Meinung, sie baten um Kritik und Anregung, Lob kann ich dafür keines aussprechen und ich hoffe, dass Ihr toller Test es nicht schafft, noch mehr Einzelhändler aus der Stadt zu vertreiben.

Eine Reaktion Ihrerseits auf meine Gedanken fände ich sehr nett.



Gesendet:

Mittwoch, 15. Juni 2022 11:25

Betreff:

AW: Verkehrsdrehung Königstein

Sehr geehrte 

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Leider ist die alte Situation nicht zukunftsfähig, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir geben Ihre Anregung an unser Planungsbüro weiter und nehmen Ihre Angaben auch in die Abwägung zur Einschätzung des Verkehrsversuches mit auf.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.




www.koenigstein.de

www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!


Gesendet: Samstag, 11. Juni 2022 20:08

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: Verkehrsdrehung Königstein

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr

Wir leben nun seit 19 Jahren in Königstein und müssen feststellen, dass die Verkehrssituation durch die Neuregelung und Standortverlagerung der Busse zu einem völligen Verkehrschaos im Umfeld Alnatura, Klosterstrasse, Ecke Georg-Pingler-Strasse führt. Das ist bei dem erhöhten Verkehrsaufkommen nicht akzeptabel.

Außerdem leidet das aktuelle Stadtbild durch die Verteilung der Busse an der Georg-Pingler-Strasse und nun auch zusätzlich an der Adelheidstrasse noch mehr als vorher!

Wir sind absolut gegen diese Verkehrsdrehung, die die ohnehin schon angespannte Verkehrssituation in Königstein mangels Spurerweiterung am Kreisel und Durchleitung des Verkehrs über Adelheidstrasse zusätzlich belastet.

Wir appellieren dringend an Sie zumindest die ursprüngliche Verkehrsführung wiederherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,